

WIRTSCHAFTSBLATT

Südburgenländischer christlicher Bauernfreund

V. B. B.

Bezugpreise:
 jährlich S 6. 1/2jährig S 3
 1/4jährig S 1.50.
 Für Amerika 3 Dollar.
 Für Ungarn 8 Pengö.



Redaktionsschluss:
 Donnerstag Mittag.
 Manuskripte werden nicht
 zurückgegeben.
 Öst. Postsp. Konto 150.05

Inseratenannahme ausserhalb des Bezirkes Güssing: **Werbedienst Wien, I. Wollzeile 16.** Tel. R. 275-31

Englische und italienische Truppen für das Saargebiet.

Genf, 5. Dezember.

Die Vorbereitung der Abstimmung im Saargebiet ist heute abend anlässlich einer Diskussion im Völkerbundrat in unerwarteter Weise in ein entscheidendes Stadium getreten.

Nach einer Rede des Ministers des Äusseren Laval, der erklärte, dass Frankreich bereit sei, auf die Absendung von Truppen ins Saargebiet zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit, falls diese ernsthaft gefährdet würden, zu verzichten, wenn der Rat von sich aus die Verantwortung für die unbedingte Aufrechterhaltung der Ordnung übernehme, teilten die Vertreter Englands und Italiens mit, dass ihre Regierung unter der Bedingung, dass Frankreich und Deutschland ihre Zustimmung dazu geben, bereit seien, eigene Truppen schon jetzt, also vor der Abstimmung, nach dem Saargebiet zu entsenden, um allen Unruhen vorzubeugen.

Litwinow bemerkte, dass er unverzüglich seiner Regierung in dieser Angelegenheit Bericht erstatten werde.

Dr. Benes betonte, dass seine Regierung voraussichtlich bereit sein werde, sich an einer internationalen Aktion zu beteiligen, dass er jedoch noch ihre Zustimmung einholen müsse.

Schliesslich wurde auf Antrag des Präsidenten Dr. Benes beschlossen, das Dreierkomitee zu beauftragen, die aufgeworfene Frage eingehend zu prüfen und noch vor dem Abschluss der jetzigen Tagung konkrete Vorschläge zu unterbreiten.

London, 5. Dezember.

Da die deutsche Regierung gegen die Verwendung einer internationalen Polizeitruppe zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Saargebiet vor, während und unmittelbar nach der Abstimmung keinen Einwand erhebt, da ferner Italien und Grossbritannien bedingungsweise die Teilnahme an dieser Poli-

zeitruppe zugesagt haben und Aussenminister Laval in erster Linie angeregt hat, dass der Völkerbundrat die Verantwortung für die Aufrechterhaltung der Ordnung übernehme und dass Frankreich an der erwähnten internationalen Polizeitruppe nicht teilnehme, wird in London der Ansicht Ausdruck gegeben, dass die Annahme des vorgeschlagenen Arrangements durch den Völkerbundrat so gut wie sicher sei.

Auf Grund der Bestimmungen des Versailler Vertrages kann der Völkerbund gestützt auf das Ergebnis der Volksabstimmung das Ganze oder einen Teil des Saargebietes Frankreich oder Deutschland zuteilen oder für das ganze Gebiet oder einen Teil das Völkerbundregime beibehalten.

Für den Fall, dass sich die Bevölkerung mehrheitlich für die Beibehaltung des Status quo entscheiden

DIE KONVERSION DER VÖLKERBUND ANLEIHE

IN DIE GARANTIERTE ÖSTERREICHISCHE KONVERSIONSANLEIHE 1934/1959

BIETET EIN INTERNATIONALES GARANTIERTES, WERTGESICHERTES ANLAGEPAPIER MIT EFFEKTIVER VEZINSUNG VON 5³/₄%

Der Aloisi-Bericht über das Saarabkommen.

Genf, 5. Dezember.

Heute nachmittag wurde in Genf der offizielle Bericht des Barons Aloisi über die Saarfrage veröffentlicht.

In der Einleitung wird festgestellt, dass bisher der Völkerbund als Treuhänder das Saargebiet verwaltete und, falls die stimmberechtigten Bewohner des Saargebietes sich mehrheitlich für die Beibehaltung des Status quo aussprechen sollten, die territoriale Souveränität über das Saargebiet, das bisher bei Deutschland war, auf den Völkerbund übergehen würde. Auf Grund dieser Tatsache würde an Stelle des bisherigen Regimes ein neues Völkerbundregime, das definitive Charakter haben würde, erforderlich werden.

Entgegen gewissen Mitteilungen sieht der Bericht Aloisis nicht die Möglichkeit vor, dass das Völkerbundregime nur für eine gewisse Zeitspanne ausgeübt werden und dass später eine Rückkehr zu Deutschland stattfinden könnte. Die Entscheidung vom 13. Jänner 1935 wird deshalb endgültigen Charakter besitzen.

sollte, würde es notwendig sein, eine saarländische Nationalität für die Personen zu schaffen, die bisher auf Grund der territorialen Souveränität die deutsche Nationalität besaßen. Doch könnte auch für die deutsche Nationalität optiert werden.

Ein wichtiges Kapitel für die stimmberechtigte Bevölkerung des Saargebietes gewidmet für den Fall, dass das Saargebiet an Deutschland oder an Frankreich fallen sollte. In ausdrücklichen Erklärungen haben sich Baron Neurath für Deutschland und Laval für Frankreich verpflichtet, dass alle Bewohner des Saargebietes, also nicht nur die Stimmberechtigten, gegen jede Repressalie infolge ihrer politischen Haltung vor der Abstimmung geschützt werden sollen. Während eines Jahres sollen alle Bewohner, die sich irgendwie benachteiligt fühlen sollten, das Recht haben, sich an das Oberste Abstimmungsgericht zu wenden. Später kann ein Mitglied des Völkerbundrates, wenn es mit der Haltung der deutschen Behörden gegenüber einem Einwohner des Saargebietes in bezug auf die Anwendung oder Auslegung der erwähnten Schutzbestimmungen nicht einverstanden ist, ver-

Denket der Hungernden und Frierenden im Burgenland! Spendet für die Winterhilfe!

langen, dass der betreffende Fall dem Haager Schiedsgerichtshof unterbreitet werde.

Der Bericht stellt weiters fest, dass die Souveränität Deutschlands oder Frankreichs für den Fall, dass ihnen das Saargebiet zufällt, nicht in ständiger Weise beschränkt werden könne, so dass diese beiden Länder nicht verpflichtet sind, den Einwohnern des Gebietes oder gewissen Kategorien von ihnen eine bestimmte Behandlung zuteil werden zu lassen, jedoch sollen die Folgen eines raschen Regimewechsels vermieden werden. Die beiden Regierungen haben sich verpflichtet, Massnahmen zu ergreifen, um den Übergang von einem Regime zum anderen zu erleichtern.

Der Bericht enthält weiters Bestimmungen über die Beibehaltung der aus der Sozialversicherung entspringenen Rechte, sowie über die

sondern in einem etwas späteren Zeitpunkt. Die deutsche Delegation in Rom habe anerkannt, dass eine kurze Übergangsfrist eingehalten werden müsse.

Der jugoslawisch-ungarische Konflikt beigelegt.

Genf, 11. Dezember.

Im Laufe einer Nachtsitzung hat der Völkerbundrat die Resolution über den ungarisch-jugoslawischen Konflikt betreffend die Verantwortung für das Marseille Attentat einstimmig angenommen.

In der Resolution erklärt der Völkerbundrat unter anderem, dass die ungarischen Behörden eine gewisse Verantwortung wenigstens aus Nachlässigkeit für die Handlungen treffe, die mit der Vorbereitung des Attentats von Marseille in Zusammenhang

französischen Nation an, und verlangt, dass alle Verantwortlichen bestraft werden.

2. Der Völkerbundrat erinnert daran, dass jeder Staat die Pflicht hat, auf seinem Gebiete weder eine terroristische Tätigkeit noch einen politischen Zweck zu ermutigen oder zu dulden, dass jeder Staat nichts vernachlässigen sollte, um Handlungen dieser Art vorzubeugen und zu bestrafen, und zu diesem Zweck den Regierungen, die es verlangen, seine Unterstützung leihen müsse, stellt fest, dass diese Pflichten insbesondere den Mitgliedstaaten des Bundes obliegen infolge ihrer dem Pakt entspringenden Verpflichtungen eingegangen sind, die territoriale Integrität und die gegenwärtige politische Unabhängigkeit der anderen Mitgliedstaaten zu respektieren.

3. Der Völkerbundrat, der besorgt ist, dass zwischen den Mitgliedstaaten des Bundes das gute Einvernehmen, von dem der Friede abhängt, herrscht, und der von ihnen erwartet, dass sie alles vermeiden, was das gute Einvernehmen beeinträchtigen könnte,

der feststellt, dass aus den Debatten, die vor dem Völkerbundrat stattgefunden haben, und aus den Dokumenten, die ihm übermittelt wurden, insbesondere aus der zwischen der ungarischen und der jugoslawischen Regierung von 1931 bis 1934 ausgetauschten diplomatischen Korrespondenz hervorgeht, dass verschiedene Fragen, betreffend die Existenz und die Tätigkeit, die terroristische Elemente ausserhalb des jugoslawischen Territoriums ausgeübt haben, nicht in einer Weise geregelt wurden, die der jugoslawischen Regierung Genugtuung verschaffte,

der ferner feststellt, dass zufolge dieser Debatten und dieser Dokumente gewisse ungarische Behörden mindestens aus Nachlässigkeit eine Verantwortung für Handlungen übernommen haben, die mit der Vorbereitung des Attentates in Marseille im Zusammenhang stehen,

der andererseits in Erwägung zieht, dass die ungarische Regierung im Bewusstsein ihrer internationalen Beantwortung die Pflicht besitzt, jede geeignete Strafmassnahme gegenüber denjenigen Behörden, deren Schuld festgestellt sein würde, zu unternehmen,

lädt in der Überzeugung, dass die ungarische Regierung sich ihrer Pflichten entledigen wird, die Regierung ein dem Rate von den Massnahmen Kenntnis zu geben, die sie in dieser Hinsicht ergriffen haben wird.

4. Der Völkerbundrat, in Erwägung, dass die Regeln des Völkerrechtes betreffend die Bekämpfung der Terroristischen Tätigkeit gegenwärtig nicht die nötige Präzision besitzen, um in wirksamer Weise die internationale Zusammenarbeit auf diesem Gebiete zu garantieren, beschliesst, ein Expertenkomitee zu ernennen, das eine Prüfung dieser Frage vorzunehmen hat, um einen Vorentwurf zur internationalen Konvention betreffend die Bekämpfung der Unternehmungen oder Verbrechen zu schaffen, die zum Zwecke eines politischen Terrorismus vollbracht würden.

Er beschliesst, dass dieses Komitee aus Vertretern folgender elf Staaten zusammengesetzt sei: Belgien, Grossbritannien, Chile, Spanien, Frankreich, Ungarn, Italien, Rumänien, Polen, Schweiz und die Sowjetunion, überweist diesem Komitee die Prüfung der



HAMBURG-AMERIKA LINIE

Zweigstelle Güssing
Stefan Klee

Regelmässige Abfahrten nach

**NORD- und MITTELAMERIKA
sowie KANADA**

Schnelldienst nach Ostasien.

Möglichkeit der Bewohner, das Saargebiet zu verlassen und ihre Güter oder sonstigen Werte entweder dort zu lassen oder mitzunehmen. Während eines Jahres dürfen die Bewohner des Saargebietes, wenn das Land zu Deutschland oder zu Frankreich fällt wegen ihre Sprache, ihrer Rasse oder Religion in keiner Weise benachteiligt werden.

Die Schulden des Dritten Reiches gegenüber der französischen Regierung wurde auf ungefähr eine Milliarde französischer Franken angesetzt. Für die Bergwerke, Rechte an Eisenbahnlagen usw. wird eine Entschädigung von 900 Millionen Franken vorgesehen. Dazu kommen die Rechte an Erzeugnissen aus den Warndt-Bergwerken.

Bezüglich der Zahlungsmodalitäten ist vorgesehen, dass das im Saargebiet zirkulierende französische Geld in erster Linie für die Bezahlung benützt wird, und zwar in dem Masse, als dieses Geld allmählich durch die Deutsche Währung ersetzt wird. Der Rest der Schuld wird innerhalb von fünf Jahren durch Lieferung deutscher Kohlen geregelt werden.

Wenn innerhalb von fünf Jahren die 900 Millionen vom Reiche nicht gezahlt worden sind, wird Frankreich bis zur vollen Bezahlung dieser Summe sich aus den Erzeugnissen der an der Grenze liegenden Warndt-Bergwerke schadlos halten.

Die eventuelle Besitzergreifung des Saargebietes durch Deutschland wird naturgemäss nicht sofort nach der Abstimmung stattfinden können,

stehen. Die Bestrafung verantwortlicher Personen müsse erfolgen.

Der Rat beschloss, ein Expertenkomitee für die Vorbereitung einer internationalen Konvention betreffend die Bekämpfung des politischen Terrors einzusetzen.

Die Resolution des Völkerbundes.

Die Nachtsitzung wurde durch einen Bericht des Vertreters Grossbritanniens Eden eröffnet, der darauf hinwies das die Verantwortung für die Marseiller Attentat nicht vollständig klar sei, dass jedoch nichtsdestoweniger heute bereits feststehe, dass gewisse ungarische Behörden mindestens aus Nachlässigkeit eine gewisse Verantwortung für Handlungen besitzen, die im Zusammenhang mit dem Marseiller Attentat stehen. Der Berichterstatter wies auch auf die Notwendigkeit hin, ein internationales Abkommen zu schaffen, das dazu beitragen würde, die Wiederholung terroristischer Akte nach Möglichkeit zu verhindern. Zum Schluss gab er der Hoffnung Ausdruck, dass die beiden Streitparteien nichts unternehmen würden, was das gute Einvernehmen zwischen ihnen gefährden würde.

Hierauf genehmigte der Rat einstimmig, mit Einschluss Jugoslawiens, Rumäniens, Ungarns und der Tschechoslowakei, folgende Entschliessung:

1. Der Völkerbundrat, der sich bewusst ist, die Gefühle des ganzen Völkerbundes zum Ausdruck zu bringen, und der das Attentat, das das Leben des Königs Alexander I. von Jugoslawien und Louis Borthou kostete, einmütig bedauert, brandmarkt dieses verabscheuungswürdige Verbrechen, schliesst sich der Trauer der jugoslawischen und der

Anregungen, die dem Völkerbundrat von der französischen Regierung unterbreitet worden sind, und lädt die Regierungen ein, die ebenfalls Anregungen zu unterbreiten haben, dieselben dem Generalsekretar des Völkerbundes zuhanden dieses Komitees zukommen zu lassen.

Er lädt dieses Komitee ein, dem Völkerbundrat über die Ausarbeitung einer internationalen Konvention unter den Auspizien des Völkerbundes auf Grund des in der Entschliessung der Völkerbundversammlung vom 25. September 1931 vorgesehenen Verfahrens einen Bericht zu erstatten.“

Nach der einstimmigen Annahme dieser Entscheidung erklärte der französische Minister des Aeussern Pierre Laval, dass Frankreich Jugoslawien bei seiner Aktion vor dem Völkerbund unterstützt habe und dass es nunmehr von der ungarischen Regierung abhängt, dass volle Klarheit über das Marseiller Attentat geschaffen und dass die schuldigen Personen bestraft werden. Der Völkerbund habe die Behandlung und Erledigung dieser schweren Angelegenheit wiederum hervorragende Verdienste um die Erhaltung des Friedens erworben.

Ferner sprach der Kabinettschef Mussolini, Baron Aloisi, seine Befriedigung über die unparteiische Art aus, mit der der Berichterstatter Eden seine schwere Aufgabe erfüllt habe.

Zum Schluss dankte der Ratspräsident de Vasconcelles allen Ratsmitgliedern und insbesondere den Streitparteien für den an den Tag gelegten Geisl den Verständigung und den Berichterstatter Eden für seine verdienstvolle Tätigkeit.

Jugoslawien ist zufrieden!

Belgrad, 11. Dez.

Die heutigen Blätter veröffentlichen in grosser Aufmachung die Berichte aus Genf. „Politika“ betont, dass durch den einstimmigen Beschluss des Völkerbundrates Jugoslawien eine absolute Genugtuung zuteil wurde. Der Genfer Korrespondent des Blattes konstatiert, dass die Resolution des Völkerbundrates ein Maximum dessen darstelle, was der Völkerbundrat einem seiner Mitglieder geben kann. Die Resolution konstatierte ausdrücklich, dass einzelne ungarischen Behörden für die Handlungen verantwortlich sind, die sich auf die Vorbereitungen des Marseiller Verbrechens bezogen.

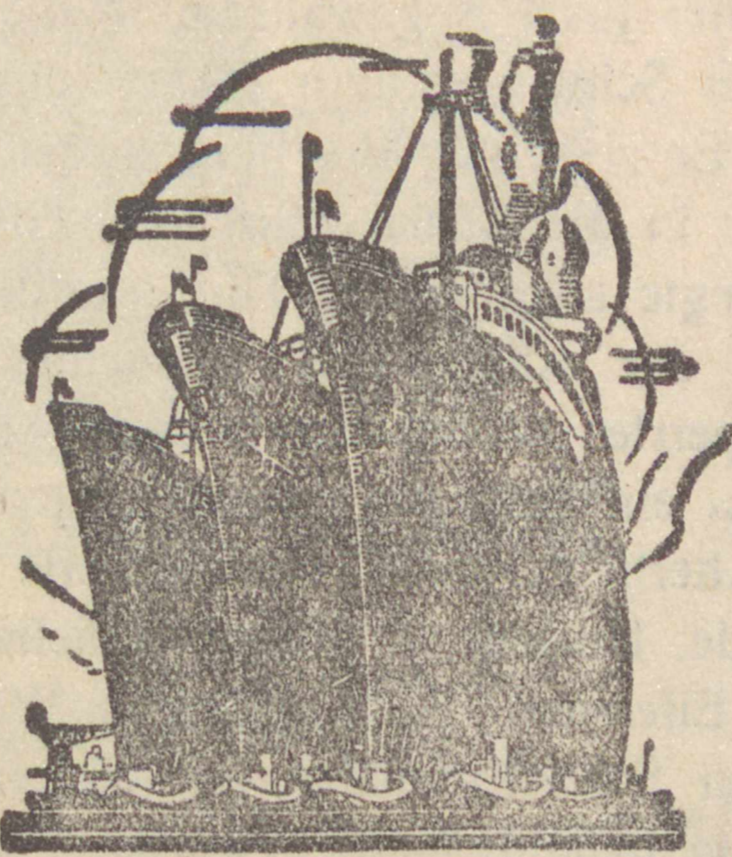
Auch Ungarn ist einverstanden.

Budapest, 11. Dezember

„Die Verständigung in Genf ist erzielt worden“, so lauten übereinstimmend die Überschriften der gesamten Morgenblätter. Die kurzen Kommentare, die an die Seitenlangen Berichte geknüpft werden, weisen auf die ungeheure Spannung hin, die volle drei Tage über Europa lastete, und begrüßen aus diesem Grund mit einem erleichterten Aufatmen, dass es dem Völkerbund gelungen ist, eine Kompromissformel Völkerbundgericht zu finden, die die Ehre der ungarischen Nation nicht anrühre.

Das Regierungsorgan „Függetlenség“ schreibt, Ungarn sei im Interesse der friedlichen Beilegung des Konflikts bis zur äussersten Grenze gegangen. die seine nationale Ehre erlaubt haben, und habe dadurch in schwerster Stunde der Sache des Friedens gedient.

Norddeutscher Lloyd Bremen



LLOYD-EXPRESS

Bremen-Southampton-Cherbourg-New York

Schnellster Dienst der Welt
mit unseren Riesenschnelldampfern
„Bremen“ „Europa“ „Columbus“

Regelmäßige Schiffsverbindungen nach
NORD-, MITTEL-, SÜD-
AMERIKA, AFRIKA, OST-
ASIEN U. AUSTRALIEN
MITTELMÉER- UND
NORDLANDFAHRTEN

Kostenlose Auskunft und Prospekte
durch

Norddeutscher Lloyd, Wien, I., Körntnerring 13
und Wien IV. Wiednergürtel 10

in Güssing: Güssinger Sparkassa

AUS NAH UND FERN.

Mission in Unterbildein. Wie es vorauszusehen war, ist die Volksmission in Unterbildein vom 2. bis 9. Dez. sehr gut gelungen. Hunderte von Gläubigen haben täglich den herrlichen gottbegeisterten Predigten der Dominikaner Missionäre P. Salesius und P. Joannes mit warmem Interesse, mit glühender Anteilnahme und heiliger Rührung gelauscht. Die neu renovierte Kirche konnte die Menge frommer Zuhörer, besonders in den letzten Tagen gar nicht fassen. Dies ist aber nicht das Beste — so sehr es Lob und Anerkennung verdient. — Die Worte der frommen Ordensmänner, so schön berechnet für die Bedürfnisse unserer Zeit, so angepasst den verschiedenen Verhältnissen, Ständen, Geschlechtern und Altersstufen haben mehr erzielt als freudigen Beifall, herrliche Anerkennung rege Begeisterung, — sie haben einen hellen Lichtstrahl der göttlichen Gnade geworfen in so manche von verschiedenen Einflüssen beherrschten Seele, sie haben ein Feuer in den Herzen entzündet, das noch lange fortbrennen wird in der Pfarrgemeinde. Der schönste Beweis für das Gelingen der hl. Mission ist, dass bei einer Seelenzahl von 830 Personen in der Pfarre bei 1100 Personen das Sakrament der Busse und 1900 Personen die hl. Communion empfangen; das bedeutet, dass an der hl. Mission auch die Umgebung rege teilnahm. Gott gebe dass diese heilige Mission recht reichliche Früchte bringe, dass Sitte und Gebet zurückkehre, Friede und Einigkeit herrsche und das ganze Leben in der Pfarrgemeinde ein wahrhaft Christliches werde.

Strem. Mission. In der Gemeinde Strem wurde in der Zeit von 24. November bis 2. Dezember 1934 eine hl. Mission abgehalten von 2 Redemptoristen Patres aus Wien, dieweil sie die erste seit dem Bestehen der Pfarre war, sehr gut besucht wurde. Dem Herrn Pfarrer gebührt innigster Dank dafür.

Österreichische Teilausgabe der Internationalen garantierten österreichischen Staatsanleihe 1923/1943. Das Bundesministerium für Finanzen gibt bekannt, dass die österreichische Bundesregierung auf Grund des ihr nach Artikel 6 der Allgemeinen Verbarungen (General Bond) zustehenden Kündigungsrechtes sämtliche noch im Umlauf befindlichen Schuldverschreibungen der in Österreich begebenen Teilausgabe der Internationalen garantierten österreichischen Staatsanleihe 1923/1943 (Völkerbundanleihe) für den 1. Juni 1935 zur Rückzahlung zum Nennwert aufkündigt. Die Auszahlung der entfallenden Kapitalbeträge und der am 1. Juni 1935 fälligen Zinsscheine wird vom 1. Juni 1935 an bei den Schaltern der Österreichischen Nationalbank als Zahlstelle für diese Teilausgabe erfolgen. Mit diesem Tage hört jede weitere Verzinsung der Schuldverschreibungen auf.

Neudauberg. Lichtfeier. Am 2. Dez. abends fand hier nach Beendigung der elektrischen Installationsarbeiten eine Lichtfeier statt. Forstmeister Hunger, Betriebsleiter Resch und Bürgermeister Feigl hielten über die wirtschaftliche Bedeutung des gelungenen Werkes Ansprachen an die versammelten Festgäste. Anschliessend schaltete Bürgermeister Feigl den Strom ein, worauf der ganze Ort in prächtigen Lichte erstrahlte. Im Gasthofe Schmidt verweilten die Gäste noch lange in bester Stimmung.

Neufeld a. d. L. Unfall. Am 3. Dezember mittags verunglückte der hiesige Gemeindefeldarzt Dr. Stefan Lehner durch einen Sturz von einem Einspannerfuhrwerk. Der Unfall war durch das plötzliche Scheuen der Pferde hervorgerufen worden. Dr. Lehner geriet unter die Räder des Wagens und erlitt Verletzungen im Gesichte, auf der Brust und an Händen und Füßen. Dr. Lehner befand sich auf der Rückfahrt von einem Krankenbesuch in Zillingdorf-Werk. Fremdes Verschulden liegt nicht vor.

Niemand will Schuld sein . . . allerdings können Sie auch Artikel kaulen, die keine Marke tragen. aber seien Sie sich dann bewusst, dass ihnen niemand dafür garantiert. Jeder wird die Achseln zucken, wenn Sie reklamieren — er ist ja nicht schuld. Den Hersteller aber kennen Sie nicht . . . er bleibt im Verborgenen. Darum hält man sich besser an den Markenartikel; er ist das Erzeugnis eines Fabrikanten, der mit seinem Namen für seine Ware einsteht und sich daher anstrengt, etwas Gutes zu liefern.

Zwei Geschäftslokale

am Hauptplatz Nr. 147 sind
sofort zu vermieten. Näheres

Samuel Latzer
Güssing.

Deutschkreutz. Tödlicher Unfall. Der 56jährige Landwirt Josef Wiedenhofer kam am 3. Dezember hieher, um Äpfel, Kienholz und Christbäume zu verkaufen. Mit dem erzielten Erlös besuchte er mehrere Buschenschenken des Orstes. Im berauschten Zustande begab er sich spät abends auf die Suche nach einem Nachtquartier. Er betrat den unbeleuchteten Hof der Kolonialwarenfirma Brüper Breuer und stieg dort auf eine Leiter zu einem Dachraum. Hierbei rutschte er ab und stürzte zu Boden. Er erlitt einen Schädelbasisbruch und starb an Ort und Stelle an den Folgen der erlittenen Verletzung. Die Leiche wurde am folgenden Tage von dem bei der genannten Firma bediensteten Kutscher Josef Pastorek aufgefunden. Der herbeigerufene Arzt Doktor Israel Weiss konnte nur mehr den von mehreren Stunden eingetretenen Tod feststellen.

— **Deutscher Turnverein Güssing. Julfeier.** Unter Mitwirkung der Grazer Singrunde und des Deutschen Männergesangsvereines Güssing veranstaltet der Deutsche Turnverein Güssing am 15. Julmonds (Dezember) 1934 sein diesjähriges Julfest: Kinderjul um 3 Uhr nachm. im Kinosaal; Julfeier für die Erwachsenen um 8 Uhr abends im Kinosaal (Chorvorträge, Lieder, Tänze u. s. w.). Festfolgen werden am Festorte herausgegeben. Nach Abwicklung des ersten Teiles Fortsetzung bei Fassmann (heiterer Teil). Während der einzelnen Vorträge findet kein Einlass statt!

— **Rudersdorf. Tödlicher Unfall.** Der 19jährige Landwirtssohn Franz Weber wurde am 3. Dezember nachmittags beim Sandausheben im Lindwald der Gemeinde von einer niedergehenden Sandwand verschüttet und erstickte, bevor ihm Hilfe gebracht werden konnte. Franz Weber hatte am kritischen Nachmittag seinen 14jährigen Bruder Ludwig während der Arbeiten in der Sandgrube um Most nach Hause geschickt. Als Ludwig zur Sandgrube zurückkam, bemerkte er den Unfall und rief Leute zur Hilfe herbei. Eine Anzahl Männer liefen mit Schaufeln und Hauen zur Unfallstelle und gruben Franz Weder aus. Der ausgebildete Rettungshelfer Franz Wallitsch unternahm bis zur Ankunft des Arztes Versuche zur Einleitung der künstlichen Atmung an dem Verschütteten. Der Arzt Dr. Edmund Knopper konnte aber nur mehr den eingetretenen Tod durch Erstickung bei Weber feststellen. Die Beerdigung des Verunglückten, der auch Mitglied der freiw. Feuerwehr war, fand 5. Dezember nachmittags statt. Laut Erhebungen der Gendarmerie kann ein fremdes Verschulden niemanden zur Last gelegt werden.

Rechnitz. Brand. Am 28. November nachmittags kam im Kellergebäude der Gastwirtin Johanna Taschek ein Feuer zum Ausbruch, durch das der Dachstuhl dieses Objektes, wie auch die Dachstühle anschließender drei Kellergebäude bis auf das Mauerwerk eingäschert wurden. Sämtliche Objekte waren alte, mit Stroh gedeckte Bauwerke. Sie gehören verschiedenen Besitzern und sind nur teilweise versichert. Der verursachte Sachschaden beträgt in Summe ca. 1.5000.—S. Es wird Brandlegung vermutet. Die Erhebungen wurden von der Gendarmerie eingeleitet.

— **Eisenhüttl. Gewalttätigkeit.** Am 2. Dezember drang spät abends der Stechviehhändler Josef S. gewaltsam in die Wohnung seiner Schwiegereltern Johann und Anna K. ein. Er zerschlug die Fenster der vom Hofraum in die Küche führenden Glastüre und sprengte sodann die Türe aus den Angeln. Von der Küche aus versuchte S. in das versperrte Wohnzimmer seiner Schwiegereltern einzudringen, woran er jedoch durch die herbeigerufene Gendarmerie verhindert wurde. Ursache zu diesem Hausfriedenbruch war Eifersucht. S. vermutete im Wohnzimmer seiner Schwiegereltern, wo sich auch seine Gattin befand, einen gewissen Franz B. aus Rohrbach, dem er ein Verhältnis mit seiner Gattin vorwirft. S. wurde von der Gendarmerie verhaftet und dem Bezirksgericht eingeliefert.

Gesellschaft für Strassenwesen im Burgenland. „Das Komitee der Burgenländischen Strassengesellschaft hat am 21. November 1934 in Eisenstadt unter dem Vorsitz ihres Präsidenten Richard v. Rothermann eine Sitzung abgehalten und in dieser beschlossen, dass gleich wie in den vergangenen Jahren die Gesellschaft für Strassenwesen im Burgenland auch im Jahre 1934 jenen Strassenwärtern, welche ihren Verpflichtungen am gewissenhaften nachgekommen sind, eine Prämie von je 40.— Schilling zuerkannt wird. Es sind dies nachstehende Strassenwärter: Samuel Frühwirt, Bernstein, Michael Artner, St. Georgen, Loreuz Lang, Zemendorf, Franz Ganster Halbtorn, Franz Nagy, Oberpullendorf, Franz Jandriewitsch, Sulz b. Güssing, Josef Redl, Doiber, Bez. Jennersdorf. Gleichzeitig wurde dem Oberstrassenmeister Karl Köppel in Mattersburg für die mustergiltige Betreuung seiner Dienststrecken eine Prämie von S 80.— ausgesetzt. Das Komitee gibt der Hoffnung Ausdruck, dass es schon im nächsten Jahre die finanziellen Verhältnisse erlauben, mehr als nur einem Strassenwärter in jedem Bezirke eine Prämie zukommen zu lassen.“

Rechnitz. Brandlegung. Am 30. November nachmittags kam im Meierhofe der hiesigen Gutsherrschaft in einem Schweinestall ein Feuer zum Ausbruch, das sich auf weitere 4 angebaute Schweineställe ausbreitete und sämtliche einäscherte. Die in den Ställen untergebrachten Tiere konnten noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Der Eigentümer der Ställe, der Kutscher Franz Pal, erleidet durch diesen glücklichen Umstand nur einen Sachschaden von ca. 100—120.—S. Das Feuer ist zweifellos gelegt. Als der Tat dringend verdächtig wurde die 65jährige Häuslerin Theresia Lang von der Gendarmerie verhaftet und dem Bezirksgericht in Oberwart eingeliefert.

Gründungsversammlung der Ostmärkischen Sturmcharen in Stegersbach hielten am 6. Dezember 1934 im Grossgasthause Bauer eine sehr stark von allen Schichten der Bevölkerung besuchte Versammlung ab.

Kundgebung der Bevölkerung für den vaterländischen Gedanken in Güssing.

Die am 8. Dezember 1934 im Bezirksvorort Güssing stattgehabte Vereidigung der Ortsgruppenleiter der V. F. des Bezirkes gestaltete sich zu einer erhebenden Kundgebung

der Bevölkerung für den vaterländischen Gedanken. Besondere Bedeutung erlangte diese Tagung durch die Anwesenheit des Landesleiters der V. F. des Landeshauptmannes Ing. Silvester, der am Ortseingange feierlich begrüsst wurde. Dort hatten Aufstellung genommen: eine Schutzkorabteilung deren soldatisches Auftreten Bewunderung erregte, Formationen der Bgld. Landeschützen, des Österr. Heimatschutzes und des Freiwilligen Arbeitsdienstes, ausserdem die Freiw. Feuerwehr und die St. Georgspfadfinder von Güssing.

Zur Begrüssung des Herrn Landeshauptmannes hatten sich eingefunden: der Bezirkshauptmann des Bezirkes Güssing, Herr Reg. Rat Dr. Faludi, der Bezirkshauptmann des Bezirkes Jennersdorf, Herr Reg. Rat Dr. Guggenbichler, der Bürgermeister R. Potzmann, weiteres die Beamtschaft der verschiedenen Ämter, die Schuljugend unter der Führung der Lehrerschaft u. v. a. Im Namen der V. F. begrüsst Herr Bezirksleiter Landesrat Wagner und der Ortsgruppenleiter von Güssing, Herr Direktor Krammer den hohen Gast. Nach einem sinnigen Willkommenspruch überreichte der Hauptschüler Ladislaus Klein dem Herrn Landeshauptmann einen Blumenstrauß.

Unter Vorantritt einer Musikkapelle bewegte sich der Zug durch den festlich geschmückten Ort zur Pfarrkirche, wo namens der Pfarrgeistlichkeit der Quardian, Hochw. Pater Astrik den Herrn Landeshauptmann begrüßte.

Nach dem Gottesdienste legte GM. Hübner nach einer Ansprache einen Kranz auf den Stufen des Kriegerdenkmales nieder; die Musik spielte das Lied vom Guten Kameraden. Eine stramme Defilierung vor den Ehrengästen schloss die ergreifende Heldenehrung ab.

Im Kinosaal eröffnete der Bezirksleiter Landesrat Wagner die Versammlung, wobei er insbesondere auf die wichtige Tätigkeit der Ortsgruppenleiter hinwies, die heute in die Hände ihres Landesleiters den Treueid leisten sollen. Er hob hervor, dass der vaterländische Gedanke im Bezirke niemals gestorben sei, da immer Väterglaube und Heimatliebe die höchsten Ideale unserer Bevölkerung gewesen seien.

In grossangelegter Rede schilderte nun der Landesleiter, Herr Landeshauptmann Silvester den Aufschwung der Vaterländischen Front. Es sei gelungen, den Widerstand unserer Feinde zu brechen. Die Vaterländische Front wolle ihre Machtstellung nicht missbrauchen, sondern jederzeit für Ruhe und Ordnung, für Frieden und Freiheit sorgen. Durch die Zusammenfassung aller Österreicher habe sie den Klassenstandpunkt überwunden, wodurch ein wichtiges Uferpfand für eine gedeihliche wirtschaftliche Fortentwicklung gegeben sei. Die Vaterländische Front lade jeden zur Mitarbeit ein, der guten Willens sei, für die Staatsfeinde aber dürfe es keine Nachsicht geben. Zum Schlusse ermahnte er die Ortsgruppenleiter, ihr Amt unparteiisch und gewissenhaft zu verwalten und ganz besonders den Frieden zwischen den einzelnen Wehrformationen zu pflegen. Keine Organisation sei Selbstzweck, sondern alle diesen dem Vaterlande.

Hierauf erfolgte die Eidesleistung der Ortsleiter; die Eidesformel verlas der Geschäftsführer V. F. Kulturrat Riedl.

Sodann überreichte der Bürgermeister von St. Michael, Kammerrat Marosits im Namen der Bürgermeister des Kreises St. Michael dem Landesleiter, Landeshauptmann Silvester, und dem Bezirksleiter, Landesrat Wagner die ihnen von diesen Gemeinden verliehenen Ehrenbürgerurkunden. Mit der Absingung der Bundeshymne schloss die erhebende Feier.

Nach dem Mittagstisch besichtigte der Herr Landeshauptmann mit den Herren seiner Begleitung unter der Führung des Primararztes Herrn Dr. Karl Singer das Krankenhaus.

Ernennung. Der Bundespräsident hat mit Entschliessung vom 10. November 1934 den Bundeslehrer am evangelischen Realgymnasium in Oberschützen, Professor Eugen Kozdon, zum Direktor des Bundesrealgymnasiums in Eisenstadt ernannt.

Auszeichnung. Der Bundespräsident hat mit Entschliessung vom 27. September 1934 dem Diener der Oberwarter Bezirksparkasse Aktiengesellschaft Michael Palank in Oberwart die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste verliehen.

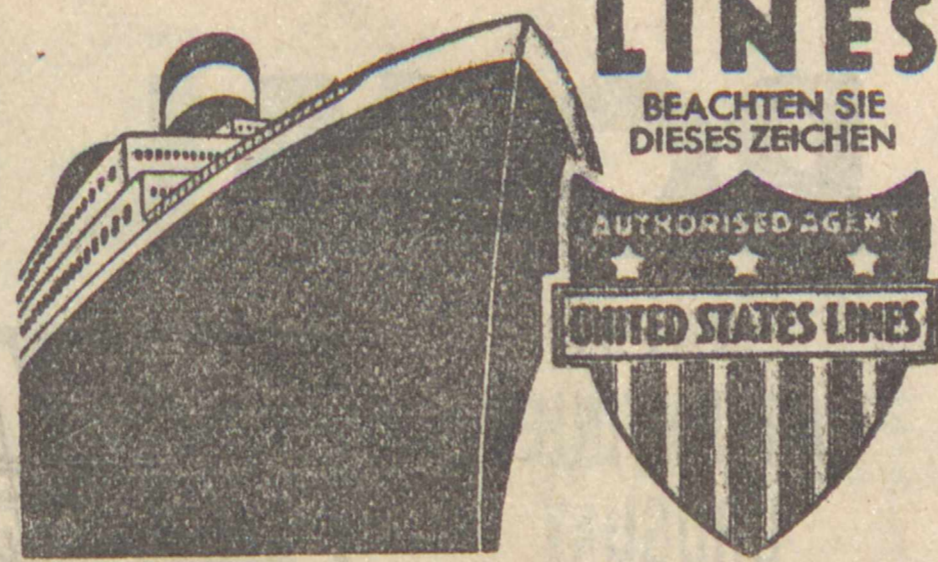
Ausschreibung von Bundesfrei- plätzen in Bundeskonvikt des Bundesrealgymnasiums in Eisenstadt. Im Bundeskonvikt des Bundesrealgymnasiums in Eisenstadt gelangen für das restliche Schuljahr 1934/35 eineinhalb Bundesfreiplätze zur Verleihung. Gesuche um Verleihung dieser Bundesfreiplätze sind an das Bundesministerium für Unterricht in Wien I., Minoritenplatz Nr. 5, zu richten und mit dem letzten Schulzeugnisse, dem Geburtschein, Heimatschein, einem gemeindeamtlichen Nachweis über die Vermögens- bzw. Einkommenverhältnisse und Familienauskunftsbogen belegt und mit einem S 1.—Stempel versehen bis längstens 15. Dezember 1934 bei der Direktion des Bundesrealgymnasiums in Eisenstadt einzubringen.

Verwendung der Hardtmuth-Bleistifte in den Schulen. Mit Bezug auf die in der Wiener Zeitung vom 8. August 1934 enthaltene Notiz, betreffend die Firma L. u. C. Hardtmuth Koh-I-Noor-Bleistiftfabrik, wird auf die nunmehr in den Tageszeitungen vom 17. November 1934 gebrachte Notiz verwiesen, wonach die Koh-I-Noor-Bleistiftfabrik L. u. C. Hardtmuth in Budweis und ihre österreichische Tochtergesellschaft in Müllendorf im Burgenland und Krems a. d. Donau den Intentionen des Ministerratsbeschlusses vom 7. September 1934 Rechnung getragen hat. Die gegen diese Firma hinsichtlich der Lieferungen an öffentliche Stellen und der Verwendung ihrer Erzeugnisse in Ämtern und Schulen verfügten Einschränkungen werden hiemit aufgehoben.

— **Bestellung zum Mitglied des Landesagrarsenates für das Burgenland.** Der mit der Führung der Geschäfte des Bundesministeriums für Justiz betraute Bundesminister hat an Stelle des Oberlandesgerichtsrates Dr. Josef Saatzler den Grundbuchsanlegungskommissär in Neusiedl am See, Landesgerichtsrat Dr. Emil Blank, zum Mitglied des Landesagrarsenates bestellt.

Die Arbeitslosigkeit im Burgenland. Im Burgenlande war der Tiefstand der Arbeitslosigkeit im laufenden Jahre am 31. Oktober 1934 mit 3.806 Unterstützungsbeziehern erreicht. Im November war bereits ein beginnendes Ansteigen der Arbeitslosenziffer zu beobachten. Die Zahl der unterstützten Arbeitslosen ist im Berichtsmo-

UNITED STATES LINES



nach NEW YORK

Von HAMBURG:

Die Neubauten in der Flotte der United States Lines und schnellstenKajütendampferderWelt:

Washington 28. Dezember*

Manhattan 15. Januar*

Ferner die beliebten Schwesterschiffe

President Roosevelt . . . 9. Januar*

President Harding . . . 22. Dezember*

*Einschiffung am Abend vorher
Deutschsprechendes Personal

Neue ermäßigte Preise für Reisen von Hamburg nach New York und zurück
gültig vom 22. Okt. 1934 bis 30. April 1935
Manhattan und Washington
Touristen-Klasse Dollar 164 — 3. Klasse Dollar 128
President Roosevelt
President Harding
3. Klasse Dollar 125
Aufenthaltsdauer in Amerika bis zu 15 Tagen

UNITED STATES LINES

Generalvertreter der Baltimore Mail Line
Wien I, Kärntner Ring 7 und alle Reisebüros

um 492, d. s. 12%, auf 4.298, darunter 685 Frauen, gewachsen. Diese Zahl ist um 23% niedriger als vom November 1933. Der Stand der Arbeitssuchenden (inkl. Unterstützungsbezieher) ist im November 1934 um 1261, d. s. 29%, auf 5553 Personen, darunter 837 Frauen, gestiegen. Gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres ist dieser Stand um 17% geringer. Von der Gesamtzahl der Unterstützungsbezieher stehen im Bezuge der Notstandsaulhilfe 2.876 Personen darunter 392 Frauen. Seit dem Vormonat ist diese Zahl um 81 gestiegen. Industrielle Bezirkskommission für das Burgenland.

Bruckneudorf. Selbstmord. Am 4. Dezember vormittags warf sich der Zollwachkontrollor Wilhelm Höll vor den um 9 Uhr 12 hier abgehenden Personenzug. Hierbei wurde ihm der Kopf vom Rumpfe fast zur Gänze abgetrennt. Auch wurden ihm beide Arme gebrochen und der rechte Fuss zermalmt. Der Anlass zum Selbstmorde dürfte in einem langjährigen Nervenleiden liegen.

Stellenausschreibung. Beim Bezirksgerichte Liesing gelangen zwei Posten der ersten Richterstandesgruppe zur Besetzung. Bewerber haben ihre Gesuche bis 15. Dezember 1934 beim Präsidium Landesgericht für ZRS. im Dienstwege einzubringen.

Kulm. Todesfall. Der 65jährige Landwirt aus Eberau Alois Konrad begab sich am 2. Dezember nachmittags zu seinem hier wohnhaften Bruder Josef Konrad auf Besuch. Vor der Türe des Wohnhauses wurde Alois Konrad vom Unwohlsein befallen und stürzte bald darauf vom Schlege getroffen zusammen. Kreisarzt Dr. Albin Schmuck aus Eberau konnte bei Konrad nur mehr den Eintritt des Todes feststellen.

Mischendorf. Schmugel. Am 1. Dez. nachts wurde der bekannte Schmuggler Ignaz Terkovits mit seinem Helfer Josef Graf vom Rayonsinspektor Franz Weber beim Schmuggel betreten. Die Schmuggelware, Zigaretten und Pfeifentabak, Schuhe, ein Winterrock, Butter, Fleisch und Wein, in mehreren Rucksäcken und Koffern verpackt, wurde beschlagnahmt. Gegen Terkovits und Graf wurde die Anzeige erstattet.

Voranzeige!

Am Sylvesterabend findet in der Gastwirtschaft „Zum Rathauskeller“ in Güssing eine grosse Sylvesterabend statt.

Der Menschenfreund zur Weihnachtszeit.

*Der Menschenfreund nach seinem Brauch,
Zu Weihnacht' gibt, den Armen auch:
Was nur in seinen Kräften steht,
Weil er das Elend schon versteht,*

*Sein gutes Herz bleibt immer gleich
Ob er ist arm, ob er ist reich!
Er wird nur dann sich glücklich fühlen,
Kann Armen er, den Hunger stillen.
JOHANNA BAUER.*

Kundmachung.

Die Gemeinde Güssing hat für Siedlungszwecke

Zwei Häuser und circa 40 Bauplätze

erworben, welche am schönsten und am verkehrsreichsten Teil der Gemeinde Güssings liegen. Die Gemeinde beabsichtigt diese zu verkaufen. Reflektanten haben sich bis zum 31. Dezember 1934 im Gemeindeamte zu melden.

Der Bürgermeister:
Potzmann.

Achtung auf den neuen Zug

der ab Oberwart um 14 Uhr wegfahrt und in Wien um 18 Uhr 40 eintrifft.

Anschlüsse von Güssing Rechnitz und Schlaining.



Grosse Auswahl in
Weihnachtskarten
in der Papierhandlung
Bartunek in Güssing.

Obstweinhalle

auf Hauptstrasse neu renoviert
gut gehend mit Wohngelegenheit
wegen Nichtbestreitung um S 10.000
mit S 6000.— Anzahlung mit Gast-
wirtkonzession zu verkaufen.

Auskunft, Wien XVI., Ottakringerstr. 23
beim Geschäftsinhaber Hartl.

Wirtschaft, Besitz, Haus oder Geschäft

jeder Art und überall verkauft, kauft oder
tauscht man rasch und diskret durch den
über 56 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich
protokollierten

Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger
Wien, I., Weihburggasse 26.

Weitreichendste Verbindungen im In- und
Auslande. Jede Anfrage wird sofort beant-
wortet. Kostenlose Information durch eigene
Fachbeamten. — Keine Provision.

Einladungen, Plakate, Eintritts-
karten und Festabzeichen für

:: FESTE ::

werden schnell, geschmackvoll
u. billigst in der Buchdruckerei
Bartunek in Güssing gefertigt.

Spielwaren und Gummibälle
billigst in der Papierhandlung
Bartunek, Güssing.

Stampiglien
erhalten Sie prompt
Buchdruckerei Bartunek.

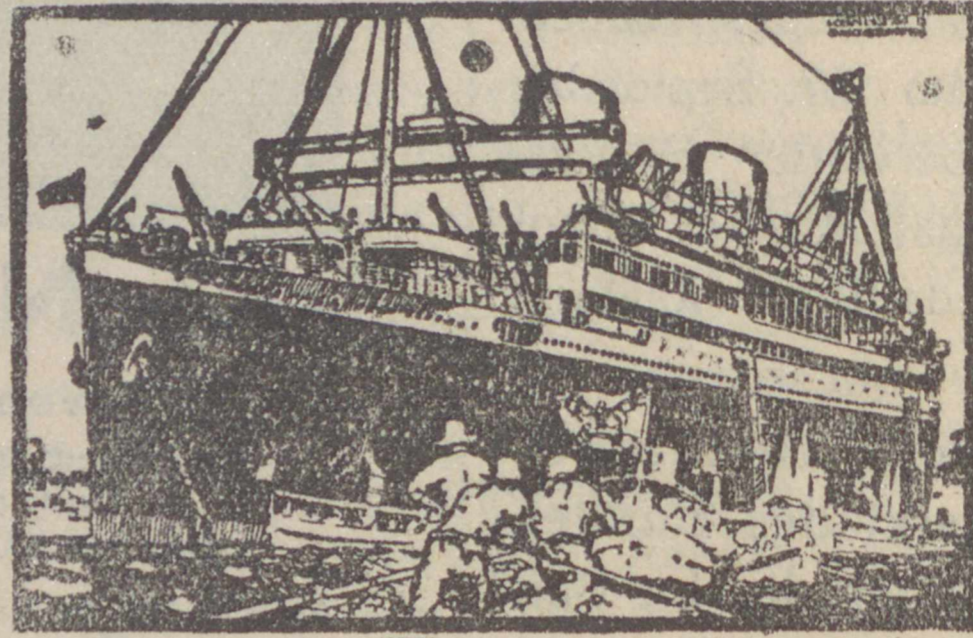
Spielkarten zu haben in der Papier-
handlung Bartunek, in Güssing

Makulatur-Papier
(alte Zeitungen) auch per Kgr. in
der Papierhandlung Bartunek in
Güssing, zu verkaufen.

Inserate in unserem Blatte haben stets
grössten und besten Erfolg!

ROYAL MAIL LINE

NACH
ARGENTINIEN
URUGUAY
BRASILien
PERU, CHILE
ZENTRAL-
AMERIKA



mit den
großen u.
luxuriö-
sesten
Motor-
schiffen

ALCANTARA UND ASTURIAS

22.000 Btto Tonnengehalt.

Auskünfteerteilt Zweigstelle Güssing, Josef Kratzmann, neben Hotel Fassmann.

Für die Schule

sämtliche
Schulbücher

für Haupt- u. Volksschule
kaufen Sie vorteilhaft nur
in der Buch-, Papier- und
Schreibwaren-Handlung

**Bartunek
Güssing.**

— **Taufbriefe** in modernster Aus-
führung und grosser Auswahl in der Papier-
handlung Bartunek, Güssing.

GROSSES VERGNÜGEN

bereitet jedem Leser die reichhaltige und
fesselnd geschriebene

VOLKS-WOCHE.

Jeden Donnerstag bringt sie packende
Schilderungen berühmter Forscher u. Erfin-
der u. Weltbekannter Persönlichkeiten, lustige
Erzählungen aus dem Berufs- u. Sportleben.

ENTZÜCKENDE BILDER,

wertvollen Beiträge für Haus und Familie
Rätsel und Preisaufgaben und vieles andere
20 Groschen; überall erhältlich.

PROBENUMMERN UMSONST!
Verwaltung Wien, I. Schulerstrasse 16.

LeiterwagerIn

sind angekommen und zu haben in de
Papierhandlung Béla Bartunek, Güssing.

Inseraten- und Abonnementannahme
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.

Anzeigen billig, laut Tarif.
Im redaktionellen Teil enthaltene entgeltliche
Mitteilungen sind durch (e) kenntlich gemacht.

Kalender 1935

zu haben in der Papier-
handlung Béla Bartunek,
Güssing.

CHRISTKINDL-MARKT!

Große Auswahl in sämtlichen Spielwaren sowie schönen
Geschenken für Herren, Damen und Kinder.

Großes Lager in Christbaumschmuck!

Unterhaltungslektüre für jung und alt, sowie Märchen- und
Bilderbücher in reichster Auswahl.

Feste Preise! Freie Besichtigung ohne Kaufzwang! Feste Preise!

**PAPIERHANDLUNG BÉLA BARTUNEK
GÜSSING**